

## Das Wetter 2020: Ein Platz auf dem Siegerpodest

Matthias Strauß

Das letzte Jahr war, was das Wetter anbelangt, zwar kein Rekordjahr, bei allen wichtigen Kennwerten schaffte es das Wettergeschehen 2020 aber immer auf die ersten Plätze. So liegt das zweitheißteste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen hinter uns. Die Messstelle des Deutschen Wetterdienstes auf dem Stuttgarter Schnarrenberg ermittelte im Jahr 2020 eine Durchschnittstemperatur von 12 °C, 2,5 °C mehr als das langjährige Mittel der Jahre 1961 bis 1990. Noch etwas wärmer war es in Stuttgart erst zwei Jahre zuvor. 2018 betrug die Mitteltemperatur 12,1 °C.

Fast alle Monate des Jahres 2020 waren zu warm, besonders der Februar (Abweichung: +4,8 °C), April (+4,2 °C) und August (+3,6 °C) wichen sehr stark von den Normwerten ab. Nur im März erreichten die Temperaturen nahezu normale Werte. Die hohen Temperaturen wirkten sich entsprechend auf die Anzahl der Temperaturtage aus. 66 Sommertage mit einer Maximaltemperatur von 25 °C und darüber wurden gezählt,

das langjährige Mittel beträgt 35. Die Zahl der heißen Tage mit maximal 30 °C und darüber lag mit 17 mehr als dreimal so hoch wie üblich. Dagegen fiel an nur 51 statt an 75 Tagen das Thermometer unter den Gefrierpunkt. Und ganztägig frostig war es lediglich an einem Tag.

Auch die Jahresniederschläge folgen weiterhin dem Trend der letzten Jahre. Nach dem normal feuchten Vorjahr fielen 2020 insgesamt 498 l/m<sup>2</sup>, das entspricht rund 75 Prozent der üblichen Regen- und Schneemenge von 664 l/m<sup>2</sup> und Platz drei der trockensten Jahre. Den ersten Platz belegt mit 456 l/m<sup>2</sup> weiterhin das Jahr 1991, gefolgt vom Jahr 2003 (491 l/m<sup>2</sup>), das mit seinem Supersommer in die Wetterannalen eingegangen ist.

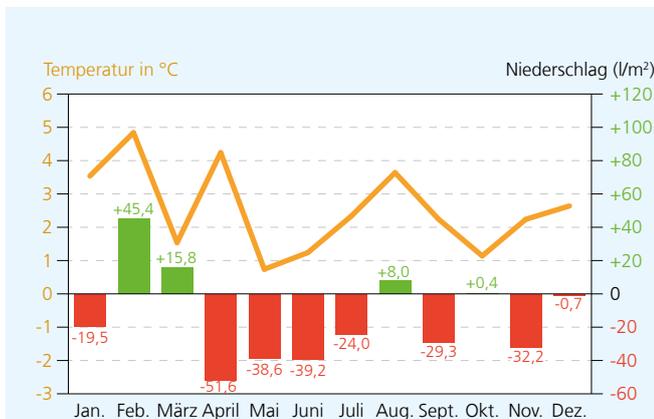
Zwar brachte der Januar viel zu wenig Regen beziehungsweise Schnee, dafür waren der Februar und März von überdurchschnittlich hohen Niederschlägen geprägt. Die Hoffnung auf ein regenreiches Jahr zerfiel aber

schon im darauffolgenden Monat: 2 l/m<sup>2</sup> und damit 3,7 Prozent des Normalwertes registrierten die Niederschlagsmesser im gesamten April. Trockener war nur der April des Jahres 2007, in dessen Verlauf magere 0,2 l/m<sup>2</sup> Regen fiel. Auch die folgenden Monate waren allesamt deutlich regenarm, abgesehen von leichten Überschüssen im August und durchschnittlichen Niederschlagsmengen im Oktober und Dezember.

Das Jahr mit den meisten Sonnenstunden ist weiterhin das Supersommerjahr 2003. Insgesamt 2247 Stunden schien damals die Sonne im Neckartal, 1692 Stunden sind es im langjährigen Mittel. In dieser Disziplin erreichte das vergangene Jahr den zweiten Platz, in dessen Verlauf 2177 Stunden lang die Sonne am Himmel zu sehen war. Besonders das schöne Wetter in den Frühlingsmonaten März bis Mai hat zu diesem Spitzenergebnis beigetragen. Allein im April schien die Sonne fast doppelt so lange wie üblich. Am trübsten war es dagegen im Oktober und Dezember.

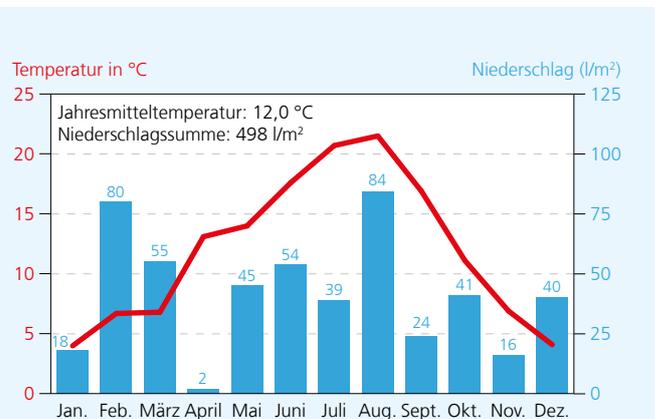
3

Abbildung 1: Abweichung der monatlichen Mitteltemperatur und Niederschlagssumme vom langjährigen Monatsmittel<sup>1</sup> in Stuttgart 2020



<sup>1</sup>Berechnungszeitraum 1961 bis 1990; Jahresdurchschnitt: 9,5°C, 664 l/m<sup>2</sup>.

Abbildung 2: Wetter in Stuttgart 2020



Quelle: Deutscher Wetterdienst, Wetterstation Schnarrenberg, eigene Berechnung